

## Gewinn

David sagt im 37. Psalm (Psalm 37,16):

*16. Das Wenige, das ein Gerechter hat, ist besser, denn das große Gut vieler Gottlosen.*

Somit kann es ein Einzelner sehr wohl mit einer Übermacht aufnehmen, wenn er sich an Gott und sein Wort hält. David hat dies selbst so erlebt, als er mit Gottes Hilfe den Philister Goliath erschlug. Er benötigte dazu eine Schleuder, fünf flache Steine und einen Hirtenstab (1. Samuel 17, 40). Der Herr Jesus führt zu einem ähnlichen Thema aus (Lukas 14,31-33):

*31. Oder, welcher König will sich begeben in einen Streit wider einen andern König, und sitzt nicht zuvor und ratschlagt, ob er könne mit zehn Tausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwanzig Tausend?*

*32. Wo nicht, so schickt er Botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um Frieden.*

*33. Also auch ein Jeglicher unter euch, der nicht absagt Allem, das er hat, kann nicht mein Jünger sein.*

Heute haben wir es bei unserer Arbeit selten mit militärischen Auseinandersetzungen zu tun, aber es kommt schon vor, dass die Konkurrenz dasselbe Produkt zum halben Preis anbietet. Wer in so einem Fall von seinen Produktideen nicht abzubringen ist, der verliert sehr viel, mitunter sogar Mitarbeiter. Wer um Frieden bittet, gibt sich als der Schwächere zu erkennen und zahlt oft genug einen Tribut an den Anderen, aber er verliert weniger, als wenn er bis zum letzten Mann oder bis zum letzten Euro kämpft.

Jesus ermahnt uns, dass wir auf unseren Besitz oder Einfluss mitunter verzichten sollen, damit uns nicht andere Leute über den Tisch ziehen. Wer verzichten kann, ist nicht zu erpressen. Die Jesus-Nachfolge führt uns also immer wieder in einen Kompromiss, nicht mit der Sünde, aber stets zu unseren eigenen Ungunsten. Und das Wenige, das uns bei diesem Gehorsam gegenüber Jesus bleibt, ist besser, als das große Gut vieler Gottlosen, die sich auf ihren Reichtum und Betrug verlassen, statt auf Gott.

Ein Beispiel mag dies veranschaulichen: Wenn eine Firma Computerprogramme anbieten will, so verheddert sie sich häufig genug in Lizenzgebühren und geänderte Vorgaben ihrer Lieferanten. Wer dagegen darauf achtet, dass er nur mit legal erworbenen Programmen arbeitet, der kommt schnell darauf, dass er kostenlos verfügbare Programmiersprachen benötigt. Gegenwärtig gibt es derartige Angebote durchaus, sogar die gewerbliche Nutzung wird mitunter zugelassen. Freilich sind diese Programme „nicht auf dem neuesten Stand“, aber zum Arbeiten genügen sie. Außerdem kann sich der Kunde dieselben Programme ebenfalls kostenlos besorgen. Diese alten Programme laufen auf erstaunlich vielen Plattformen, denn andere Leute konnten dafür ja bereits die nötigen Hilfsprogramme erstellen. Das ist das Wenige, das ein Gerechter haben kann. Bei Programmiersprachen, die sich nicht mehr ändern, lohnt sich auch eine deutsche Übersetzung. Gott hat freilich die Sprachvielfalt auf der Erde eingerichtet (1. Mose 11,7-9), und so sind wir ihm auch gehorsam, wenn wir die Verwendung aller Sprachen und Schriftsysteme ermöglichen. Das deutsche Grundgesetz schreibt hierzu vor ([2001GG] Artikel 3, Absatz 3), dass Niemand wegen seiner Sprache benachteiligt oder bevorzugt werden darf. Dies bedeutet auch, dass ein Aufpreis für Übersetzungen nur verlangt werden kann, wenn sie konkret in Auftrag gegeben wurden. Und so braucht es uns nicht zu wundern, dass deutsche Programmiersprachen kaum angeboten werden, obwohl sie sehr nützlich im deutschsprachigen Raum sind. Der Gehorsam gegen Gottes Wort führt uns auch heute immer wieder auf erstaunliche Marktnischen.

## Quellennachweis

[1841LF]

(Martin) Luther, (Johann Philipp) Fresenius: *Die Bibel, oder die ganze heilige Schrift Alten und Neuen Testaments nach der deutschen Übersetzung Dr. Martin Luthers*. Der Bibeltext gilt als vollständig abgeschlossen seit dem Konzil von Karthago, (0397); die letzte Revision der deutschen Bibel durch (Martin) Luther erschien (1545); Revision durch (Johann Philipp) Fresenius, (1751); Druck und Verlag von Heinrich Ludwig Brönner, Frankfurt am Main, 40. Auflage, (1841)

[2001GG]

*Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland*, Deutscher Bundestag, Textausgabe, Stand: Dezember (2001)

[2012Süd]

(Norbert) Südland: *Andacht für den Aalener Posaunenchor*, Aalen, (2012)